

Das 4-D-Konzept

A. Funato, T. Ishikawa, Quintessenz Verlag, Berlin 2011, ISBN 978-3-86867-013-4, 1. Aufl., Hardcover, 250 Seiten, 900 Abb. (farbig), 148,00 €

In Ihrem Buch „Das-4-D-Konzept“ stellen die Autoren A. Funato und T. Ishikawa ihre Ansichten zum Timing einer Implantattherapie im speziellen Zusammenhang von Zahnextraktion, Implantation und Gewebemanagement vor. So unterscheiden sie grundsätzlich zwischen Behandlungskonzepten, die auf der Sofortimplantation, auf der Frühimplantation oder auf der Spätimplantation beruhen und leiten unterschiedliche Indikationen und Operationstechniken zur Rekonstruktion des Alveolarknochens ab. Dabei wird anhand ausgewählter Patientenfälle die Entscheidung, welches Timing-Konzept bei welcher Ausgangssituation angemessen erscheint, nachvollziehbar präsentiert und das jeweilige klinische Vorgehen abbildungsreich demonstriert. Gleichzeitig werden auch allgemeingültige Richtlinien für die Indikationsstel-

lung der jeweiligen Behandlungsmethode und die jeweilige Behandlungsplanung vorgestellt. Ein Großteil der Abhandlungen beschäftigt sich mit der Implantatinserterion im ästhetisch relevanten Bereich und zeigt eine Vielzahl von hart- und weichgewebeschirurgischen Maßnahmen zur Optimierung des Implantatalters im Zusammenhang mit einfachen, aber auch komplexen Frontzahnversorgungen. Neben den gelungenen Behandlungsergebnissen zeigen die Autoren aber auch „Pitfalls“ und präsentieren Lösungsvorschläge bei Misserfolgen. Auf über 200 Seiten bietet das Buch eine Fülle von sehr guten Illustrationen und hochwertigen Abbildungen, welche das chirurgische Behandlungskonzept in jedem Einzelfall nachvollziehbar erscheinen lassen. Damit ermöglicht das Werk gleichermaßen dem bereits versierten Operateur,



aber auch dem Einsteiger in die Implantologie, die vorgestellten Behandlungskonzepte theoretisch zu durchdringen und konkret auch praktisch anzuwenden. Die hochwertige Ausstattung des Buches und die exzellenten Illustrationen lassen den Anschaffungspreis von knapp 150 € als angemessen erscheinen.

DZZ

F.-J. Kramer, Göttingen

MusikerMedizin

Diagnostik, Therapie und Prävention von musikerspezifischen Erkrankungen

C. Spahn, B. Richter, E. Altenmüller (Hrsg.), Schattauer-Verlag, Stuttgart 2011, ISBN 978-3-7945-2634-5, 396 Seiten, 126 Abb., 16. Tab., 79,00 €

Zwischen Musik und Medizin besteht auf vielfältige Weise eine Verbindung, die in der Kulturgeschichte schon weit zurückreicht. So wurde Apollo als Gott der Heilkunst wie auch der Musik verehrt. Unter seiner zahlreichen Nachkommenschaft befinden sich auch die Söhne Orpheus, der größte Sänger der Antike und Meister des Lyraspiels, sowie Asklepios, der Vater der Medizin. Musik und Medizin sind demnach Halbbrüder. Nicht selten finden sich auch musikbegeisterte Kollegen, wovon die Existenz von Medizinerorchestern beredtes Zeugnis ablegt.

Das Herausgebertrio scheint prädestiniert für die Herausgabe dieses einzigartigen Lehrbuchs über musikerspezifische Erkrankungen, da sie neben ihrer medizi-

nischen auch eine professionelle künstlerisch-musikalische Ausbildung erfahren hatten. Da das Gebiet der Musikermedizin keinen eigenen Facharzt bildet, besteht es in einer Schwerpunktsetzung innerhalb einer Fachrichtung. Eine der Hauptaufgaben des Musikmediziners besteht in der Vermittlung zwischen der Sprache des Musikers oder Sängers und der Sprache des behandelnden Arztes. Nicht selten sind daher entsprechend tätige Ärzte selber ausübende Musiker oder Musik-Interessierte.

Das Lehrbuch selber ist knapp 400 Seiten stark und behandelt, ausgehend von fünf allgemein gehaltenen Grundlagenkapiteln zu Epidemiologie, Diagnostik und Prävention musikerspezifischer Erkrankungen, hauptsächlich



Krankheitsbilder, die nach medizinischen Fachrichtungen geordnet sind. 126 teils farbige Abbildungen und zahlreiche Fallbeispiele würzen die Lektüre des Buches und veranschaulichen konkrete Problematiken.

Neben bekannteren Krankheitsbildern wie Lärmschwerhörigkeit von Orchestermusikern, nachzulesen im HNO-